

Johann Sebastian Bach und Eberhard Schnebel

Bachs Solopartita Nr.1 in h-Moll BWV1002

Übertragen für Trompete in B von Eberhard Schnebel

Sei Solo,

à
Violino
senza
Basso
accompagnato,

Libro Primo

Partia 1^{Ma}.

Da

Jch: Seb: Bach,

ac: 1720.

*Trad: à Tromba in B,
da Eb: Schnebel,
ao: 2016.*

"It's Just Music"

Der Geigerin Hilary Hahn gewidmet, die mit ihrer
sprühenden Eleganz im
Umgang mit Bach's Musik und ihrer Fürsorge für jede
einzelne kleine Note
die Erstellung dieser Bearbeitung maßgeblich inspirierte.

It's just music. Johann Sebastian Bach "malte" Musik wie kein zweiter Komponist nach ihm. Im malenden Umgang mit Melodien, Harmonien und "Scales" eröffnen seine Werke unendliche weitere Ideen und Farben. Die "Sei Solo" sind solche inspirierende Gemälde. Ursprünglich für Geige komponiert, bieten sie auch auf der Trompete ideale Gelegenheiten, die Variationsmöglichkeiten und die musikalischen Farben von Bach's Originalwerken zu entdecken und als persönlichen Ausdruck in der modernen Welt weiter zu variieren. Damit sind sie Bach pur - mehr noch als die Anpassung seiner Werke an moderne Klangvorstellungen in verschiedenen "Crossover" Projekten. Bach's wichtiges Erbe ist die inspirierende Durchführung musikalischer Linien in einzigartigen Harmoniefolgen und Melodieführungen, auf denen immer wieder neue Spielarten und viele weitere Variationen aufbauen können, die dann ebenso inspirieren.

Die erste Partita der "Sei Solo" in h-Moll für "Violino senza Basso accompagnato" ist hierfür ein herausragendes Beispiel. In dieser Partita kann der Musiker Bach's Reichtum an Modifikationen unmittelbar erleben. Hinter jeden Hauptsatz setzt Bach eine Variation über genau dieselben Harmonien. Diese "Double" variieren die Hauptsätze mit je unterschiedlichen Schwerpunkten und Erweiterungen. Darin finden Bach's Ideen aus den Hauptsätzen neue Spielarten und Formen. Mit weiteren Variationen kann der Interpret diese Bilder ausschmücken und zu neuen Gemälden werden lassen. It's just music.

Bach auf diese Weise als Solist zu erfassen und mit Leichtigkeit zu spielen, ganz ohne Begleitung, verlangt vom Musiker die hohe Durchdringung seiner Klangfiguren und die